Inhalt

Zusammenfassung	11
A Theoretischer Teil	13
1 Einleitung	13
1.1 Ausgangslage	13
1.2 Notwendigkeit zur Humankapitalmessung	15
1.3 Besonderheiten im Mittelstand	17
1.4 Zielsetzung, Fragestellung und methodisches Vorgehen	18
2 Konzeptionelle Grundlagen des Personalcontrollings	20
2.1 Definition, Ziele und Aufgaben des Personalcontrollings	20
2.1.1 Der Controlling-Begriff	20
2.1.2 Der Personalcontrolling-Begriff	21
2.1.3 Funktionen des Personalcontrollings	21
2.1.4 Gegenstand des Personalcontrollings	23
2.1.5 Ebenen des Personalcontrollings	24
2.2 Arten des Personalcontrollings	24
2.3 Methodik der Evaluation	26
2.4 Kennzahlen und Kennzahlensysteme	30
2.4.1 Kennzahlen als zentrale Instrumente der Effizienzmessung	30
2.4.2 Kennzahlensysteme und Kataloge	32
2.4.3 Grenzen des Kennzahleneinsatzes	35
2.5 Organisation des Personalcontrollings	39
3 Humankapitalmessung im Rahmen des HCM	42
3.1 Geschichtliche Einordnung des HCM	42
3.2 Modernes Verständnis des HCM	43
3.3 Qualitative und quantitative HC-Indikatoren	45
3.3.1 Alter und Betriebszugehörigkeit	45



3.3.2 Commitment45	
3.3.3 Mitarbeiterführung47	
3.3.4 Fluktuation und Absentismus	
3.3.5 Kompetenzen der Mitarbeiter47	
3.3.6 Mitarbeiter- bzw. Arbeitszufriedenheit	
3.3.7 Kundenzufriedenheit und -bindung49	
3.3.8 Motivation49	
3.3.9 Retention, Bindung und Loyalität der Mitarbeiter50	
3.3.10 Vergütung50	
3.3.11 Weiterbildungskosten51	
3.3.12 Auswahl der richtigen Indikatoren51	
3.4 Systematisierung der Instrumente des HCM52	
3.5 Klassische personalwirtschaftliche Instrumente54	
3.5.1 Mitarbeiterbefragung durch Fragebögen54	
3.5.2 Potential- und Leistungsbeurteilung des Personals56	
3.6 Marktwertorientierte Ansätze61	
3.6.1 Markt-/ Buchwert Betrachtungen62	
3.6.2 Kritische Würdigung65	
3.7 Accountingorientierte Ansätze67	
3.7.1 Human Resource Cost Accounting (HRCA)68	
3.7.2 Human Resource Value Accounting (HRVA)72	
3.7.3 Kritische Würdigung74	
3.8 Value Added-Ansätze76	
3.9 Ertragsorientierte Ansätze79	
3.10 Indikatorenbasierte Ansätze82	
3.10.1 Balanced Scorecard (BSC)83	
3.10.2 HR - Balanced Scorecard (HR-BSC)85	
3.10.3 Kritische Würdigung85	

3.10.4 Intangible Asset Monitor (IAM)	87
3.11 Integrative Ansätze - Die Saarbrücker Formel	9 1
3.11.1 Vorstellung der Formel	91
3.11.2 Kritische Würdigung	97
3.12 Zwischenergebnis	. 105
4 Berücksichtigung des Humankapitals im Jahresabschluss	. 106
4.1 Aktuelle Rechtslage zur Aktivierung von Humankapital	. 106
4.2 Vor- und Nachteile der bilanziellen Aktivierung von Humankapital	. 109
4.3 Ausgestaltung einer Bilanzierungspflicht	. 111
4.4 Möglichkeiten der freiwilligen Berichterstattung	. 114
4.4.1 Darstellung im Lagebericht	. 114
4.4.2 Sozialbilanz und der Sustainable Value Report	. 115
4.4.3 Weitere Berichtsformen	. 117
4.5 Zwischenergebnis	. 119
B Empirischer Teil	. 121
5 Empirische Untersuchung mittels Experteninterviews	. 121
5.1 Ziel und methodisches Vorgehen	. 121
5.2 Zusammenfassung der Ergebnisse	. 124
5.2.1 Konkrete Messung des Humankapitals im Unternehmen	. 124
5.2.2 Personalwirtschaftliche Instrumente zur Mitarbeiterbewertung	. 125
5.2.3 Anforderungen an neue personalwirtschaftliche Instrumente	. 126
5.2.4 Einsatz personalwirtschaftlicher Instrumenten & Datenerhebung	. 126
5.2.5 Komplexität wissenschaftlicher Ansätze	. 128
5.2.6 Humankapitalmessung und -bilanzierung	. 128
5.2.7 Eignung von HR-Werttreibern und Indikatoren	. 129
5.2.8 Wissenserosion	. 131
5.2.9 Herausforderungen und Probleme der Implementierung	. 133
5.3 Zwischenergebnis	. 133

6 Entwicklung einer Kennzahl für den Mittelstand
6.1 Bestandteile der HC-Formel 2.0
6.1.1 HC-Basis
6.1.2 HC-Erosion
6.1.3 Index qualitativer Faktoren142
6.2 Rechenbeispiel
6.2.1 Ausschnittsweise betrachtetes Rechenbeispiel
6.2.2 Umfassendes Rechenbeispiel über die Lebensarbeitszeit
6.2.3 Bewertung auf Unternehmensebene
6.3 Anwendungsmöglichkeiten der HC-Formel 2.0
7 Agenda kritischer Erfolgsfaktoren
7.1 Prüfung der HR- und Unternehmensstrategie
7.2 Sicherung der Managementunterstützung
7.3 Mitarbeitereinbindung
7.4 Projektkommunikation149
7.5 Nachhaltigkeit - Prüfung technischer und personeller Kapazitäten 150
7.6 Einbindung ins Controlling
7.7 Verbindlichkeit schaffen151
7.8 Handlungsimplikationen und HC-Stellschrauben
8 Ergebnisse
8.1 Interpretation der Erkenntnisse
8.2 Diskussion
8.2.1 Grenzen dieser Arbeit
8.2.2 Implikationen für das Handelsrecht
8.2.3 Implikationen für Wissenschaft und Forschung
8.2 4 Implikationen für die Praxis
8.3 Schlussbetrachtung

Abbildungsverzeichnis	160
Tabellenverzeichnis	161
Abkürzungsverzeichnis	162
_iteraturverzeichnis	164
Anhang	175